

BÖBLINGER STADTRUNDGANG

Öffentliche Kunst in Böblingen | Leiterin: Heidrun Behm u.a.

Eine Veranstaltung von: Böblinger Galerieverein e.V.
Treffpunkt vor der Zehntscheuer 15:00 Uhr (bis etwa 16:30 Uhr)

*In Böblingen kann man über 90 Kunstwerke an verschiedenen Stellen in der Stadt besichtigen. An vielen geht man häufig ohne sie genau wahrzunehmen vorbei, viele sind uns aber vertraut. 2009 hat Ulrich Glatzle in Zusammenarbeit mit der damaligen Galerieleiterin Dr. Frotzheim eine Broschüre erstellt, in der die Werke mit Standort, Künstler*innen und Bildern aufgelistet werden und kurz vorgestellt werden. Einige Werke sind aus der Öffentlichkeit verschwunden. Werke, die schon länger im Freien stehen, müssen dringend bearbeitet werden. Einige Werke sind nicht oder nur sehr schwer lesbar mit Autor*in gekennzeichnet. Auch die Broschüre sollte überarbeitet und gegebenenfalls neu aufgelegt werden.*

Dieser Kunstspaziergang knüpft an den im Rahmen der großen Bäurle-Ausstellung von der Galerieleiterin Corinna Steimel durchgeführten Stadtspaziergang zu Kunstwerken Hans Bäurles im öffentlichen Raum. Er steht am Anfang einer weiteren Reihe von Kunstspaziergängen, bei denen auf die zahlreichen Kunstwerke im öffentlichen Raum aufmerksam gemacht werden soll.



1. Station: Die Amphoren am Unteren See, „Amphoren auf Stelzen“, 1996 Franz Stähler

Die Amphoren gehören in der Zwischenzeit zum wichtigen Erscheinungsbild Böblingens. Installiert wurden sie zur Landesgartenschau 1996 (2021: 25 Jahre)

Franz Stähler: 1956-2018, Bildhauer und Objektkünstler, arbeitete häufig mit schon genutzten und entsorgten Materialien; zahlreiche Ausstellungen u.a. auch in den USA, Italien, Frankreich, Ägypten; in Deutschland neben BB auch in Baden-Baden Objekte z.B. „Vasen auf Stelzen“; Ähnliches auch auf der Mathildenhöhe in Darmstadt; es gibt Bilder von Amphoren/Vasen auf hohen Stelzen wie in BB, aber auch liegende Objekte.



2. Station: „Vom Chaos zum Kosmos“, Siegfried Ulmer 1996

Stahlplastik. Leider wenig beachtet rechts von den Amphoren Richtung Parkstraße. Auch eine Skulptur gegen die Sondermüllverbrennung oberhalb des Marktplatzes ist von Siegfried Ulmer. Ulmer hat auch die Mechthild-Figur geschaffen, die beim Böblinger Comedy-Festival jedes Jahr verliehen wird.

Siegfried Ulmer: Ehningen, geb. 1949, Künstler und Techniker; interessante Homepage



3. Station: „en passant“; Bäurle-Stelen im Unteren See („Königsblumen“) und Blick auf die Fassade des LRA; am Schluss des Rundganges können noch betrachtet werden: Kreuz vor der Stadtkirche und die Kassettendecke am alten Rathaus.

Infos zu Hans Bäurle: Hans Bäurle wurde im April 2021 90 Jahre alt. Die Städtische Galerie widmet ihm in der Städtischen Galerie eine sehr schöne Ausstellung. Dazu gibt es ein interessantes und umfangreiches Begleitprogramm. Die Ausstellung endet am 24. Oktober mit einer Finissage von 11-17 Uhr in der Städtischen Galerie. Hans Bäurle ist mit seinen Arbeiten nicht nur in der Stadt Böblingen, sondern im gesamten Landkreis sehr präsent. In vielen öffentlichen Gebäuden hängen Bilder von Bäurle; Sammlung auch in der Städtischen Galerie. Die Kassettendecke im alten Rathaus ist auch von ihm, was vielen nicht bekannt ist; einige Fassaden (z.B. Landratsamt, Mildred-Scheel-Schule; Restmüllheizkraftwerk, Herman-Hollerith-Zentrum; Wilhelm-



Hauff-Schule) sind von ihm. Außerdem: Das große Kreuz vor der Stadtkirche „Anklage ohne Worte - für Jerg-Ratgeb“ - Skulptoura im Maurener Tal - Schlosspark des Maurener Schlosses.

4. Station: Kaufmännische Berufsschulzentrum

Wolfgang Wessel, „Merkur“, 1950

Der Flügelhelm wurde in der Antike oft für die Darstellung von Göttern und Göttinnen benutzt. So wurde der Götterbote Merkur/Hermes meistens mit diesen Attributen dargestellt: geflügelter Helm, Hermesstab und Flügelschuh. Merkur war der Gott der Händler. Sollte hier eine Assoziation zur kaufmännischen Schule beim Betrachter angeregt werden?

Möglicherweise gab es neben den antiken auch gallische und germanische Flügelhelme. Eine gedankliche Verbindung zu Asterix wird bei den Schülerinnen und Schülern wohl eher stattfinden...

Karl-Ulrich Nuss, „Familie im Rund“, 1982

Vielleicht eine Anspielung auf „Die Heilige Familie im Rund“ von Pietro Antonio Novelli (18. Jh.)? Im Unterschied zur dreiköpfigen heiligen Familie haben wir es hier mit einer modernen vierköpfigen Familie zu tun, für die das „Rund“ eine Art Drehscheibe zu sein scheint, auf der die Mitglieder Halt finden möchten. Vielleicht auch die Schülerinnen und Schüler? Für sie bietet das Kunstwerk jedenfalls eine praktische Sitzmöglichkeit, die sie auf diese Weise unbemerkt in das Kunstwerk mit einbezieht.

5. Station: Landratsamt

Lutz Ackermann am Oberen See und am LRA, Werke ohne Titel/ Fassade Landratsamt von Hans Baurle

„Müllpresse“

Auf dem Parkplatz des Landratsamtes steht ein monumentales Werk von Ackermann gegen die Müllverbrennung, allerdings ohne Titel. Eine genauere Betrachtung hält manche Überraschung bereit... Lutz Ackermann ist im Landkreis sehr präsent mit seinen charakteristischen Werken. Lohnend ist ein Besuch in seinem Atelier mit großem Garten in Nebringen. Auch auf der Scultoura findet sich ein Werk. Die Fassade des Landratsamtes wurde, wie so viele Fassaden in BB, von **Hans Baurle** gestaltet (1990).

Vor dem ehemaligen Haupteingang des LRA in der Parkstraße steht eine

Monumentalskulptur von Rolf Wagner, „Ohne Titel“, 1980

Die aus Metall gefertigte Skulptur von Rolf Wagner ist leider ohne Titel. Böse Zungen behaupteten einmal, hier sollte der Abwärtstrend der Deutschen Mark symbolisiert werden. Da eine große Bewegung und Leichtigkeit in diesem platzbeherrschenden Kunstwerk zum Ausdruck kommt, stellt sich die Frage, wohin die Kugel rollt, wenn sie das Ende des Tals erreicht hat. Oder rollt sie nach oben?

6. Station: Oberer See

„Kimme und Korn“ von Angelika Bezenberger (2006).

Es dürfte dem Betrachter nicht schwerfallen, eine Beziehung herzustellen zwischen dem Spalt, der Kimme, und dem Turm der Stadtkirche. Wenn man diesen aufs Korn genommen hat, dürfte ein wesentlicher Zweck dieses Kunstwerkes erreicht worden sein. Warum für die Kimme zwei massive Steinquader Verwendung gefunden haben, darf den Spaziergänger auf dem Nachhauseweg gern ins Grübeln bringen.

7. Station: Marktplatz

Hans Bäuerle „Anklage ohne Worte - für Jerg Ratgeb“ (2003) unter der Kirchturmuh. Davor: Siegfried Ulmer „Hilfe (gegen Müllverbrennung) (1992) Nähere Erläuterungen hierzu bei der Führung.